

Neue Imagekampagne „Ich pflege gern!“

— Mit einer Kampagne will in Niedersachsen das regionale Netzwerk „Fachkräftesicherung in der Pflege“ auf die Stärken der Pflegebranche aufmerksam machen. Sechs Anzeigenmotive, eine neue Website und zwei Kurzfilme werben regional mit dem Slogan „Ich pflege gern!“ für die Branche, die Aufstiegschancen, sicheres Einkommen und Jobs mit Zukunft bietet. Damit wollen Einrichtungen der Gesundheits- und Krankenpflege, der Altenpflege, Kranken- und Altenpflegeschulen, die Ostfalia Hochschule Menschen für Pflegeberufe begeistern.

www.ich-pflege-gern.de



© Allianz für die Region GmbH/Matthias Leitzke

Unterstützt die Imagekampagne für die Pflege: Niedersachsens Sozialministerin Dr. Carola Reimann (2. v. li.).

Management Neuer Studiengang

— Im Oktober 2018 startet an der IST-Hochschule für Management erstmals der neue Bachelor-Studiengang „Management im Gesundheitswesen“. Der Studiengang vermittelt Management-Know-how, das speziell auf die Gesundheitswirtschaft ausgerichtet ist. Absolventen können in Akutkrankenhäusern, Rehabilitationskliniken, Versorgungszentren, Alten- und Pflegeheimen, in Beratungsunternehmen für Gesundheitseinrichtungen, bei Krankenkassen und Verbänden tätig werden.

www.ist-hochschule.de

Neue Therapien bei chronischen Wunden Kongressduo in Bremen: Wundheilung und Pflege

— Vom 16. bis 18. Mai 2018 treffen sich beim 13. Bremer Pflegekongress und dem parallel stattfindenden 12. Deutschen Wundkongress (DEWU) rund 4.800 Pflegenden, Mediziner und Mitarbeiter aus der Gesundheitsbranche. Der Pflegekongress hat den Schwerpunkt „Herausforderung Fremdsein“. Es geht um Demenz in der Pflege, die Identifikation mit dem Job oder um Migration und Pflege. Chronische Wunden stehen im Fokus beim DEWU. Ob durch Schnitte, Verbrennungen oder ein diabetisches Fußsyndrom verursacht, chronische Wunden sind eine therapeu-



peutische Herausforderung. Mediziner erproben innovative Methoden – etwa mit Kaltplasma oder einem Transplantat aus Fischhaut. Wie diese Verfahren funktionieren, erfahren Teilnehmer beim Kongress. Insgesamt 130 Sitzungen stehen auf dem dreitägigen Programm, es gibt eine begleitende Fachausstellung mit über 100 Ausstellern. Der Doppelkongress ermöglicht den Erwerb von Fortbildungspunkten und kann zu einem Preis besucht werden.

www.bremer-pflegekongress.de,
www.deutscher-wundkongress.de

Urteil des Bundesarbeitsgerichts „Geriatriezulage“ auch im Seniorenheim

— Pflegekräfte können nicht nur in Krankenhaus- und Reha-Abteilungen eine Geriatriezulage beanspruchen. Nach den tariflichen Regelungen für Einrichtungen des DRK ist dafür Voraussetzung, dass sich dort „überwiegend krankpflegebedürftige Bewohner“ befinden, wie das Bundesarbeitsgericht (BAG) in Erfurt entschied. Es sprach damit einer examinierten Altenpflegerin aus dem Raum Oberhausen die Zulage von 60 Euro monatlich zu. Sie arbeitet in einem Seniorenzentrum, in dem alle 125 Bewohner chronische Krankheiten wie Diabetes oder Inkontinenz haben. Entsprechend umfasse die Pflege neben der Grundpflege auch Krankenpflege, so das BAG. (mwo)

Gemeinsames Konzept von Universitätsmedizin und JGU Onkologie-Fachweiterbildung startet

— Die Universitätsmedizin Mainz hat in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) die Fachweiterbildung „Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpfleger/in für die Pflege in der Onkologie“ ins Leben gerufen. Jetzt startete der erste Ausbildungslehrgang in die zweijährige berufsbegleitende Fachweiterbildung. Sie richtet sich an Pflegenden krebskranker Menschen aller Altersstufen. Sie soll Pflegenden dazu befähigen, Krebskranke in ihren verschiedenen Krankheitsphasen unter Berücksichtigung ihrer

körperlichen, sozialen und seelischen Bedürfnisse und ihrer individuellen Interessen professionell, ganzheitlich und umfassend zu begleiten, beraten und zu pflegen. Zudem sollen sich die Teilnehmenden mit berufsspezifischen Problemen, Ängsten und Bedürfnissen auseinandersetzen und Möglichkeiten der Konfliktlösung und Selbstpflege kennen lernen. Die Fachweiterbildung umfasst 1.900 Praxisstunden und 770 Stunden theoretischen Unterrichts in acht verschiedenen Modulen.

www.unimedizin-mainz.de